

BABYLON DAMALS UND HEUTE

Bibelstellen:

Psalm 137, 1+3+4

Jeremia 29, 4 – 7

PSALM 137, 1+3+4

An den Strömen Babylons, da
saßen wir und weinten, und wir
dachten an Zion.
Denn die uns verschleppt hatten,
forderten Strophen von uns;
unsere Peiniger verlangten
Freudengesang: „Singt uns eins
der Zionslieder!“
Wie könnten wir ein Jahwelied
singen auf dem Boden der
Fremde?

JEREMIA 29, 4 – 7

Jahwe, der allmächtige Gott Israels, lässt allen, die er als Gefangene aus Jerusalem nach Babylonien wegführen ließ, Folgendes sagen:

**Baut euch Häuser und wohnt darin!
Legt euch Gärten an und genießt ihre Früchte!**

**Heiratet und zeugt Kinder!
Verheiratet eure Söhne und Töchter, damit auch sie Kinder bekommen! Eure Zahl dort soll zunehmen und nicht abnehmen.**

Bemüht euch um das Wohl der Stadt, in die ich euch verbannt habe, und betet für sie zu Jahwe! Denn wenn es ihr gut geht, geht es auch euch gut.

WAS MACHT DICH TRAURIG?

Notiere ein Stichwort auf Papier oder im Handy: _____

Denke an die Juden, die Gott in Babylon nicht anbeten wollten.

Gott forderte sie heraus, nicht mehr von Jerusalem zu träumen.

WELCHER VERLUST MACHT DICH TRAURIG?

Dein Stichwort: _____

Setze nun dein Stichwort in diesen Satz ein:

Bemüht euch um das Wohl von _____,
wohin ich dich gebracht habe, und bete dafür!

Denn wenn es _____ gut geht, geht es auch dir gut.